



DER TORBOGEN

Neues aus der Ost- und Westsiedlung

Nr. 0 - Februar 2006

Inhalt

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Salzburg

Der Torbogen – Das Organ der Ost- und Westsiedlung

Ein Logo für die Ost- und Westsiedlung

Das Quartiersmanagement Ost- und Westsiedlung – Wir stellen uns vor

Soziale Stadt und Sanierung - Was genau verbirgt sich dahinter?

Bewohnerbefragung – Ankündigung

Der Stadtteiltreff NOW (Netz-Ost-West)

Termine

20. bis 24. Februar 2006:
Bewohnerbefragung

15. März 2006, 10:00 bis
17:00 Uhr: Tag der offenen Tür im Stadtteiltreff NOW

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Salzburg



In jeder Siedlung verbergen sich Qualitäten, sie müssen nur entdeckt werden. So ist es auch in der Ost- und Westsiedlung. Auch wenn in den letzten Jahren zu wenig in die Gestaltung der Siedlung investiert wurde, ist sie doch ein attraktiver Wohnbereich.

Klar ist, die Ost- und Westsiedlung braucht eine Auffrischung. Die Gebäude, Spielplätze und Anlagen müssen schöner werden. Aber auch hinter den Fassaden gibt es eine Menge zu tun. Wir erleben gegenwärtig große gesellschaftliche Veränderungen. Deshalb gewinnen für die Menschen vernetzte Angebote zur Weiterbildung, zur Beratung und sozialen Betreuung immer mehr an Bedeutung, gerade auch hier im Quartier. Nach der Aufnahme der Ost- und Westsiedlung in das Programm „Soziale Stadt“ im Jahre 2004 gibt es gute Fördermöglichkeiten für diese Erneuerung.

Ich bin froh, dass die Stadt Salzburg bei dem ehrgeizigen Vorhaben einer umfassenden

Neugestaltung der Siedlungen auf die Unterstützung der örtlichen Unternehmen, Institutionen, Verbände und Vereine bauen kann. Erst die Vielzahl beteiligter Akteure ermöglicht den Quartierserneuerungsprozess. Das Netz-Ost-West (NOW), die Wohnungswirtschaft, aber insbesondere die vielen engagierten Menschen aus den lokalen Einrichtungen und Vereinen sind schon von Beginn an mit eigenen Projekten, interessanten Ideen und starkem Engagement an diesem gemeinsamen Weg erhalten wir konkrete finanzielle Unterstützung durch das Land, den Bund und ggf. durch die Europäische Union. Von ganz entscheidender Bedeutung für den Erfolg und die Akzeptanz der Arbeit ist die intensive Beteiligung der Bewohner der Ost- und Westsiedlung. Denn sie werden von den zahlreichen Maßnahmen profitieren.

Nehmen Sie als Bewohnerinnen und Bewohner der Ost- und Westsiedlung an der Modernisierung teil! Gestalten Sie mit! Erst mit Ihnen gemeinsam wird es uns gelingen, die Entwicklung der Ost- und Westsiedlung positiv voranzubringen.

Mit einem herzlichen
„Glück Auf“

Ihr
Helmut Knebel

Der Torbogen – Das Organ der Ost- und Westsiedlung

Die Ost- und Westsiedlung hat nun eine eigene Zeitung. Der Torbogen ist zur Information der Bewohner über die Maßnahmen im Rahmen des Sanierungsverfahrens gedacht.



Torbogen an der Mozartstraße

So zumindest ist die erste Ausgabe aufgebaut. „Der Torbogen“ soll aber über kurz oder lang zu einer Zeitung der gesamten Ost- und Westsiedlung werden und möglichst über alles informieren, was in der Siedlung passiert. Jedes Engagement im Rahmen der Erstellung der Zeitung „Der Torbogen“ ist daher erwünscht. Sei es, in dem eigene Artikel, Mitteilungen o.ä. verfasst werden. Oder sei es, in dem sich Interessierte finden, die als Redaktion das Gelingen der Zeitung in die eigene Hand nehmen möchten. Sprechen Sie das Stadtbüro an, wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen.

„Der Torbogen“ wird gefördert durch die Stadt Salzburg
im Rahmen des Projektes „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“

Ein Logo für die Ost- und Westsiedlung

Die Ost- und Westsiedlung hat seit Neuestem ein eigenes Logo. Es bildet ein Charakteristikum der Siedlung ab: die Torbögen und Durchgänge.

Genutzt werden kann und soll das Logo nicht nur im Zusammenhang mit Projekten der Sozialen Stadt. Es ist auch möglich und gewünscht, das Logo in eigener Sache zu verwenden oder um nach Außen zu dokumentieren, dass man in der Ost- und Westsiedlung lebt. Die Nutzung muss nur mit dem Quartiersmanagement abgesprochen werden.



Impressum:

Herausgeber: Stadt Salzgitter, Fachdienst Stadtentwicklung und Bauordnung, Günter Klatt
Fotos: Stadtbüro und NOW
Auflage: 3.000 Exemplare
Vervielfältigung: Kirchengemeinde Noah
Verteilung: Stadtteiltreff NOW



Hauseingang Hagenstraße

Das Quartiersmanagement Ost- und Westsiedlung – Wir stellen uns vor

Der Begriff „Quartiersmanagement“ wirft viele Fragezeichen auf. Was wird da gemacht? Wer macht das? Und was ist überhaupt ein Quartier?

Unter dem Begriff „Quartier“ wird die gesamte Ost- und Westsiedlung verstanden. Das Quartiersmanagement ist dem entsprechend für die gesamte Ost- und Westsiedlung Ansprechpartner und Fürsprecher. Aber, wer macht da denn was?

Stadtbüro Ost- und Westsiedlung

Seit Mai 2005 ist ein Quartiersmanagement für die Ost- und Westsiedlung eingerichtet. Es wird als „Stadtbüro Ost- und Westsiedlung“ bezeichnet und hat im September 2005 am Martin-Luther-Platz eigene Büroräume bezogen.



Stadtbüro Ost- und Westsiedlung – noch ohne Schild

Die Personen des Stadtbüros

Mit Anke Kasten und Carsten Schäfer stehen zwei professionelle Ansprechpartner zur Verfügung.

Anke Kasten ist Sozialpädagogin und hat durch ihre Beratungstätigkeit im Stadtteiltreff NOW schon intensive Einblicke in die Ost- und Westsiedlung erhalten. Sie kennt die Menschen und ihre Sorgen und Nöte.

Carsten Schäfer ist Stadtplaner und wird auf Grund seiner beruflichen Ausbildung und Erfahrung vor allem die bauliche Erneuerung in der Ost- und Westsiedlung begleiten und vorantreiben.

Stadtbüro vermittelt

Das Stadtbüro ist Ansprechpartner für die Bewohner der



Carsten Schäfer und Anke Kasten

Ost- und Westsiedlung auf der einen Seite und den offiziellen Stellen sowie den Unternehmen auf der anderen Seite. In dieser Funktion wird das Stadtbüro versuchen, durch Kompromisslösungen das Beste für die Siedlung und die einzelnen Partner zu erreichen.

Stadtbüro bündelt

Die offiziellen Stellen wie Politik, Verwaltung und Institutionen versucht das Quartiersmanagement zu bündeln und in die Arbeit im Wohnquartier einzubinden. Dadurch soll zum einen Aufmerksamkeit für die Belange der Ost- und Westsiedlung bei entscheidenden Stellen geschaffen werden. Zum anderen werden Kräfte gebündelt, was oft zu einem besseren und schnelleren Ergebnis führt.

Stadtbüro beteiligt

Die Erneuerung der Ost- und Westsiedlung kann nur erfolgreich funktionieren, wenn die direkt Betroffenen – die Bewohner – ein entscheidendes Wort mitreden dürfen. Das ist eine wichtige Aufgabe des Stadtbüros. Sei es, dass ein Spielplatz erneuert werden muss oder im Umfeld der Wohngebäude Maßnahmen erfolgen. Die Bewohner wer-

den mitsprechen.

Stadtbüro vertraut Bewährtem

Die Ost- und Westsiedlung zeichnet sich durch funktionierende und etablierte Institutionen, Vereine und Initiativen aus. Stadtbüro arbeitet mit diesen eng zusammen. Vor allem die Arbeit des Stadtteiltreff NOW wird nach Kräften unterstützt.

Stadtbüro hat ein offenes Ohr

Darüber hinaus sieht sich das Stadtbüro als Anlaufstelle für die Bewohner der Ost- und Westsiedlung. Durch die Kontakte zu offiziellen Stellen, zu den anderen Institutionen in der Siedlung und nicht zuletzt zu den Wohnungsunternehmen kann das Stadtbüro wichtige Hilfestellungen geben, Anregungen und Beschwerden weiter reichen und vermitteln. Sprechen Sie uns an, wenn Sie einem Ärgernis Luft machen wollen, wenn Sie eine Idee haben, wie die Ost- und Westsiedlung aufgewertet werden kann oder wenn Sie auch nur mal sagen wollen, dass die Arbeit des Stadtbüros lobenswert ist.

Ihr Stadtbüro Ost- und Westsiedlung

Stadtbüro Ost- und Westsiedlung	
Martin-Luther-Platz 3b, 38259 Salzgitter	
Ansprechpartner: Anke Kasten Carsten Schäfer	
Montag, Mittwoch, Donnerstag:	8:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag:	13:00 bis 18:00 Uhr
Tel 05341 55 19 851	
Fax 05341 55 19 852	

Soziale Stadt und Sanierung – Was genau verbirgt sich dahinter?

Wohnungsleerstände, Gebäude und Wohnungen, die nur zum Teil heutigen Standards entsprechen und teilweise nachbarschaftliche Schwierigkeiten, die das Wohnen und Leben in der Ost- und Westsiedlung belasten. Das waren die Ausgangspunkte für die Aufnahme der Siedlungen in das Programm „Soziale Stadt“ und die Ausweisung eines Sanierungsgebietes. Was hat das zu bedeuten?

Bund und Länder haben gemeinsam das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ entwickelt, um Stadtteile und Wohnquartiere zu fördern, die auf Grund der bestehenden Rahmenbedingungen (z.B. erhöhte Arbeitslosigkeit, schwierige Wohn- und Lebensverhältnisse) davon bedroht sind, als gefragter Wohnort langfristig an Bedeutung zu verlieren. Für die Ost- und Westsiedlung wird das Programm „Soziale Stadt“ eine deutliche Wirkung zeigen.

Bauinvestitionen stehen im Vordergrund

Als Gegenstrategie wird vor allem investiert. Bauliche Maßnahmen stehen trotz der sozialen Ausrichtung des Förderprogramms im Mittelpunkt. Die Investitionen werden nicht allein von öffentlicher Hand durchgeführt. Viel entscheidender, insbesondere in der Ost- und Westsiedlung, ist das Engagement der örtlichen Wohnungsunternehmen.



Torbogen an Engeroder Str.

Gebäude werden wieder in Schuss gebracht

Die Erneuerung des Gebäude- und Wohnungsbestandes ist

eine wesentliche Aufgabe der Erneuerung der Ost- und Westsiedlung. Diese Investitionen werden federführend durch die Eigentümer getragen. Die Modernisierung der vorhandenen Wohngebäude wird in den nächsten Jahren eine wichtige Arbeitsaufgabe sein.



Häuser an der Helenenstr.

Das Umfeld der Wohnungen wird verschönert

Daneben müssen auch die offensichtlichen Vorzüge der Ost- und Westsiedlung wieder in den Vordergrund rücken: das üppige Grün der Siedlung, die ruhig gelegenen Gärten, die Fußwege abseits der Straßen, die direkt an den Häusern vorbei laufen. All das muss besser nutzbar gemacht und auf heutige Bedürfnisse zugeschnitten werden. Es werden z.B. Kinderspielplätze erneuert oder Mietergärten wenn möglich näher an den Häusern platziert, um einen direkten Zugang von der Erdgeschosswohnung zu ermöglichen. Darüber hinaus müssen aber auch Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum ergriffen werden. So wird aller Voraussicht der Martin-Luther-Platz aufgewertet, die Parkplatzsituation in direkter Nähe zu den Wohngebäuden wird verbessert, wenn ausreichend Fläche verfügbar ist. Bei all diesen Maßnahmen ist zum einen die Stadt Salzgitter gefordert. Aber fast noch entscheidender ist der Beitrag der örtlichen Wohnungsunternehmen zum Gelingen der Quartierserneuerung.

Die Bewohner spielen eine entscheidende Rolle

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden aktiv in die Erneuerung eingebunden.

Letztendlich wissen die Bewohner der Siedlung am besten über ihren Wohnort Bescheid. Auf die Erfahrungen, auf das Wissen, auf die Motivation, auf die Ideen und das Engagement der Bewohner muss und soll daher ganz gezielt und während des ganzen Prozesses zurückgegriffen werden. Ziel ist es, eine langfristige Wirkung mit der Quartierserneuerung zu entfalten. Auch nach dem offiziellen Abschluss der Maßnahme sollen die Bewohner sich in eigener Regie für ihr Wohnumfeld weiter einsetzen. Schließlich ist die gesamte Erneuerungsmaßnahme auf Zeit angelegt. Für die Zukunft soll daher möglichst Eigenverantwortung mobilisiert werden.



Gärten in der Westsiedlung

Alle ziehen an einem Strang

Neben den Bewohnern werden auch ganz gezielt und bewusst die Kommunalpolitik und die verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung in den Prozess der Quartierserneuerung einbezogen. Somit können verschiedene Maßnahmen besser und damit effektiver aufeinander abgestimmt werden. Baumaßnahmen als Beispiel können gleichzeitig von der Arbeitsverwaltung unterstützt werden, so dass arbeitslose Bewohner in ihrer Siedlung zumindest in einer zeitlich befristeten Perspektive eine Anstellung im Rahmen eines Beschäftigungsprojektes finden.

Der Gemeinde ist zur Sicherung der Sanierungsziele bei

- Bauvorhaben, die den Grundstückswert erheblich steigern,
- Teilungen der Grundstücke sowie
- dem Verkauf eines Grundstückes

die Genehmigung entsprechender Maßnahmen vorbehalten. Die Genehmigung kann aber nur dann nicht erteilt werden, wenn durch die Maßnahme die Sanierung der Ost- und Westsiedlung erschwert werden würde oder die Maßnahme nicht den Zielen der Sanierung entspricht.



Stadtteilstift 2005

Das Zusammenleben rückt stärker ins Blickfeld

Neben baulichen Maßnahmen werden auch Aktivitäten im sozialen Bereich angestoßen und umgesetzt. So wird z.B. die Bewohnerschaft auf dem nun regelmäßig stattfindenden Stadtteilstift gemeinsam schöne Stunden erleben. Eine wichtige Anlaufstelle für die Bewohner in der Ost- und Westsiedlung ist schon heute der Stadtteilstift NOW, der ohne das Programm Soziale Stadt entstanden ist, aber ein wichtiger Partner bleiben wird.

Und was bewirkt der Grundbucheintrag?

Die Festlegung als sogenanntes „klassisches Sanierungsgebiet“ ändert für die Grundstück- und Wohnungseigentümer erst einmal nichts. Der Sanierungsvermerk stellt nur sicher, dass die Gemeinde über bauliche Änderungen oder Grundstücksgeschäfte informiert wird. Eingreifen wird die Stadt Salzgitter erst dann, wenn die Sanierungsmaßnahme durch die privaten Baumaßnahmen oder Grundstücksgeschäfte erschwert werden würde. Wenn z.B. ein Grundstück zu einem Preis verkauft werden würde, der den positiven Effekt der Sanierung schon einrechnet.

Befragung: Ankündigung

Im Auftrag des Stadtbüro befragen in der Woche vom 20. bis 24. Februar 2006 Studierende der FH Wolfenbüttel in der Ost- und Westsiedlung zufällig ausgewählte Haushalte an der Wohnungstür.

Grundsätzlich soll mit der Befragung die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation ermittelt werden. Dazu werden die Sichtweise zur eigenen Wohnung, dem Umfeld der eigenen Wohnung, der Siedlung, den nachbarschaftlichen Beziehungen und dem Service der Wohnungsunternehmen abgefragt.

Die Befragter weisen sich aus und sind vom Stadtbüro für diese Aufgabe autorisiert.

Die Befragung ist grundsätzlich freiwillig. Die Durchführung der Befragung ist mit den Wohnungsunternehmen besprochen. Die Ergebnisse werden anonym ausgewertet und nicht einzeln veröffentlicht oder gar weiter gegeben.

Die Befragung dient der Unterstützung der Arbeit des Stadtbüro. Es sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die eine gezielte Verbesserung der aktuellen Situation in der Ost- und Westsiedlung unterstützt.

Bitte öffnen Sie den StudierendInnen Ihre Wohnungstür und helfen Sie damit aktiv, die Erneuerung der Ost- und Westsiedlung weiter voran zu treiben.

Falls Sie Fragen, Anregungen oder Beschwerden im Zusammenhang mit der Befragung haben, wenden Sie sich bitte an das Stadtbüro z.B. per Telefon (Tel. 55 19 851) oder kommen Sie direkt bei uns am Martin-Luther-Platz vorbei.



Eindrücke vom Stadtteilfest am 10. September 2005 auf dem Martin-Luther-Platz

Der Stadtteiltreff NOW (Netz-Ost-West)

In der Ost- und Westsiedlung besteht ein schon gut funktionierendes Miteinander verschiedener Organisationen und Gruppen.

Besonders hervorzuheben ist hierbei das Netz-Ost-West (NOW). Der Stadtteiltreff NOW ist ein gemeinsames Projekt neun verschiedener Organisationen. Der Treff wurde im Oktober 2004 in der Rheinstraße 30 eröffnet. Die Räumlichkeiten werden kostenfrei von der Krüger Immobilien GmbH zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich bietet die Selbsthilfegruppe „ASIG“ Gespräche, Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen an.

- Praktische Hilfen: Derzeit werden Hausaufgabenhilfen für Grundschul Kinder, Förderunterricht in Mathe und Physik, Hilfen beim Ausfüllen von Formularen, Begleitung zu Behörden, Bewerbungstraining u.a., Deutschkurs für Migranten, Vermittlung von Hilfe, damit alte Menschen lange in ihrer eigenen Wohnung bleiben können, Besuchsdienste für kranke und alte Menschen angeboten.



Hausaufgabenhilfe im Stadtteiltreff NOW

Ziel des Stadtteiltreffs ist es, zu mehr Lebensfreude in der Ost- und der Westsiedlung in Salzgitter-Bad beizutragen. Dabei hängt das, was im Stadtteiltreff geschieht, maßgeblich mit von den Besucherinnen und Besuchern des Treffs ab, und entwickelt sich ständig weiter.

Das Angebot umfasst im Wesentlichen:

- Offene Treffen: Während der Öffnungszeiten kann man zu einer Tasse Kaffee vorbeikommen, Zeitung lesen oder plaudern. Daneben gibt es Termine, bei denen Geselligkeit im Mittelpunkt steht wie der gesellige Nachmittag, das Baby Café, der Jugendkeller „Underground“
- Beratungen: Mitarbeiter des Caritasverbandes, des Diakonischen Werkes und des Lukas-Werkes bieten kostenlose Beratungen an, wie z.B. allgemeine Sozialberatung, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung, Seniorenberatung

Momentan richtet der Stadtteiltreff NOW eine Kleiderkammer ein. Es fehlen nur noch Kleider, die ausgegeben werden können. NOW bittet daher alle, die noch tragbare, aber nicht benötigte Kleidung im eigenen Schrank haben, diese für die Kleiderkammer zu spenden.



Stadtteiltreff NOW
Rheinstraße 30
38259 Salzgitter
Tel: 05341 18 86 732
Fax: 05341 18 86 734

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
09:30 bis 17:00 Uhr
Freitag:
09:30 bis 12:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Juliane Bauer
Monika Kettling